

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 88 (2001)
Heft: 1/2: Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter

Artikel: Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft
Autor: J.G. / C.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

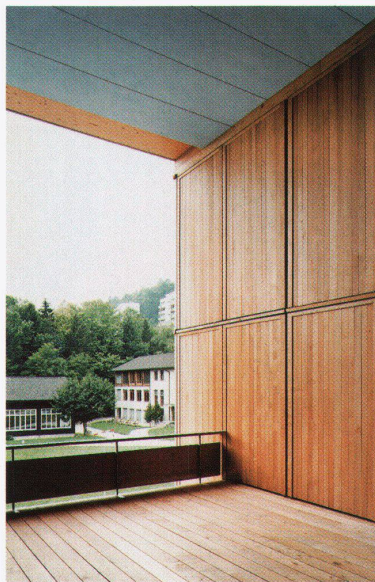
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Wie ein mächtiger Türhüter am östlichen Stadteingang baut sich die hölzerne Masse des Schulhauses inmitten einer undezidierten suburbanen Gewerbezone auf – ein städtebauliches Zeichen an der Landstrasse. Massstab und Stellung tragen zum plausiblen neuen räumlichen Kontext der alten Schulbauten bei. Von der Präsenz des Holzes gefangen genommen, wird der Besucher in eine Diskussion voller Thesen und Argumente über Materialität, Tektonik und Raum verwickelt, Themen, die über die Belange des Holzfaches hinausweisen: auf Semper und die Theorie der Architektur schlechthin. J.G./C.S.



Das Lehrgebäude besteht aus einer Serie von Holzkästen, konstruiert aus Skelettrahmen mit übergrossen Spannweiten. Dadurch können die konstruktiven Grundelemente mit der Einheit der Schulzimmer überlagert werden. Ähnlich einem Gitter werden stabförmige Konstruktionsteile zu einem flächigen, rostartigen System gefügt. Die Öffnungen der Fassade zeichnen das dahinter liegende Rahmenskelett ab, welches zugleich als Fensteranschlag und Überzug für die darunter liegende Decke wirkt. Im Innern der zweibündigen Anlage liegen monolithische Stahlbetonkerne. Die Konstruktionsart ist Teil einer räumlichen Absicht. Ausgesteifte Kisten bilden das Grundelement des Entwurfs. Die Klassenzimmer werden als Körper in die Struktur eingefügt, in der offene und umschlossene Raumteile den ganzen Gebäudekörper bilden. M./P./V.

Architekten

Marcel Meili, Markus Peter mit Zeno Vogel, Zürich

Mitarbeit

Andreas Schmidt und Thomas Schnabel, Othmar Villiger, Thomas Kühne
Urs Schönenberger (Projekt)
Marc Loeliger (Wettbewerb)

Ingenieur

Jürg Conzett, Conzett, Bronzini,
Gartmann AG, Chur

Wettbewerb

1992

Baujahr

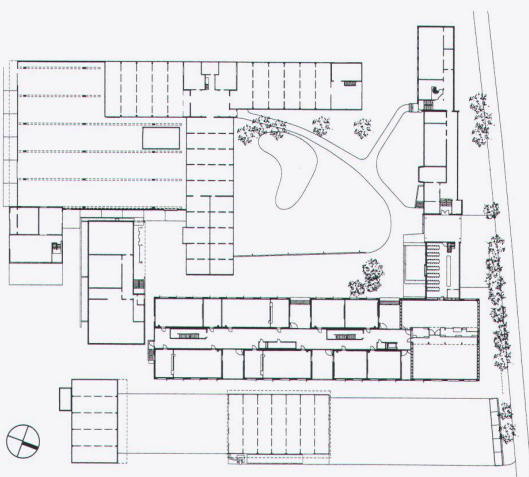
1997–1999

Adresse

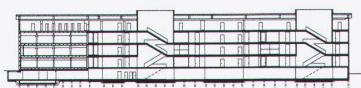
Solothurnstrasse 102, Biel

Fotos

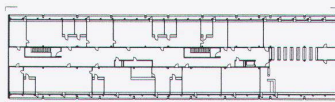
Georg Aerni, Zürich



Erdgeschoss



Längsschnitt



Attikageschoss

0 10 20

Siehe auch WBW 10/1999